



Projektwettbewerb für Architekturleistungen im offenen Verfahren
Neubau Dreifachturnhalle Schulhaus Davos Platz

Jurybericht

Davos, 01. Oktober 2018

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	
1.1	Allgemeines	3
1.2	Projekteingang	5
1.3	Jurierung	5
2.	Vorprüfung	
2.1	Prüfung Formell	6
2.2	Prüfung Materiell	7
3.	Beurteilung – Jurierung	
3.1	Allgemeines	8
3.2	Erster Rundgang	8
3.3	Zweiter Rundgang	9
3.4	Dritter Rundgang	9
3.5	Schlussgegenüberstellung	10
3.6	Preiserteilung, Rangfolge, Preise und Ankäufe	10
3.7	Antrag und Empfehlungen	10
3.8	Würdigung	10
4.	Beschriebe / Dokumentationen	
4.1	Rangierte Projekte	12
4.2	Nicht rangierte Projekte	27

1. Einleitung

1.1 Allgemeines

Aufgabe, offener Projektwettbewerb

Der Kleine Landrat der Gemeinde Davos hat aufgrund verschiedener Bedürfnisabklärungen entschieden einen offenen und anonymen Projektwettbewerb auszuschreiben.

Ziel des Projektwettbewerbes ist es, ein qualitativ hochstehendes Projekt für eine neue Dreifachturnhalle als Ersatz der 1962 erbauten Doppelturnhalle zu erhalten. Dies beinhaltet sowohl die Gestaltung und die Einfügung in die Gesamtanlage, wie auch die architektonische Qualität der Einzelteile. Auf eine sowohl in der baulichen Umsetzung als auch im Betrieb wirtschaftliche Lösung wird großen Wert gelegt.

Damit die Lebenszykluskosten (Investition, Betrieb, Unterhalt und Rückbau) optimiert werden können, müssen Konstruktion und Materialisierung auf umwelt- und unterhaltsfreundliche Baumaterialien ausgerichtet werden.

Die vom Hochbauamt der Gemeinde Davos durchgeführte Machbarkeitsstudie zeigt, dass das Bauvorhaben an diesem Standort realisiert werden kann.

Preisgericht

Stimmberechtigte Mitglieder

Zur Beurteilung und Bewertung der eingereichten Entwürfe wurde ein Preisgericht (Jury) eingesetzt. Es setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Sachmitglieder:

- Valérie Favre Accola, Mitglied kleiner Landrat
- Simi Valär, Mitglied kleiner Landrat
- Cornelia Deragisch, Gemeindearchitektin Davos

Fachmitglieder:

- Lorenzo Giuliani, Architekt, Zürich
- Thomas Hasler, Architekt, Frauenfeld
- Selina Walder, Architektin, Flims
- Marcel Liesch, Architekt, Chur

Mitglieder mit beratender Stimme

Die Mitglieder mit beratender Stimme nahmen an den Beratungen des Preisgerichtes bei der Beurteilung der eingereichten Entwürfe teil. Sie beraten

die Jury in fachlicher und technischer Hinsicht, haben jedoch kein Stimmrecht.

Die Jury kann nach Belieben weitere Berater beiziehen.

- Martin Flütsch, Hauptschulleiter, Davos
- Michael Illi, Schulleiter Primar, Davos
- Marco Ingold, Eicher + Pauli, Energieberatung, Kriens
- Werner Stoffel, Verwaltung Liegenschaften, Davos

Zusätzliches Mitglied mit beratender Stimme:

- David Sonderegger, Turnlehrer, Davos

Wettbewerbssekretariat

Hochbauamt
Gemeinde Davos
Berglistutz 1, 7260 Davos Platz
Frau Cornelia Deragisch, Telefon Nr. 081 414 30 81
cornelia.deragisch@davos.gr.ch

Termine

Die Abgabe der Wettbewerbsunterlagen erfolgte am 16. Mai 2018.

Fragestellung

Fragen zum Projektwettbewerb konnten bis am 30. Mai 2018 eingereicht werden. Sämtliche Fragen und die dazugehörigen Antworten wurden allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am 11. Juni 2018 zugestellt. Die Fragenbeantwortung ist integrierender Bestandteil des Wettbewerbsprogramms.

Schlussabgabe (Pläne und weitere Unterlagen)

Abgabe der Projektwettbewerbe (Pläne) ans das Wettbewerbssekretariat:
Hochbauamt Gemeinde Davos, 7260 Davos Platz, bis 16. August 2018.

Abgabe Modelle

Abgabe der Modelle an das Wettbewerbssekretariat: Hochbauamt Gemeinde Davos, 7260 Davos Platz, bis 06. September 2018.

1.2 Projekteingang / Schlussabgabe

Bis am 16. August 2018 wurden 62 Wettbewerbsarbeiten anonym und fristgerecht auf dem Hochbauamt Gemeinde Davos abgegeben. Die Projekte wurden nummeriert und nachfolgend aufgelistet:

01	Rovignano	32	Lenjamello
02	Monte	33	Rhizom
03	Hofplatz	34	Tristan
04	Piazzetta	35	Gabriel
05	Parterre	36	Viva
06	Plateaux	37	Ballarin
07	Holsboer	38	Halle mit Aussicht
08	Capra Ibex	39	Laterna
09	Smart	40	Gneis
10	Ensemble	41	Platzhirsch
11	Alba	42	Eisberg
12	Scala	43	Konkret
13	Sportpavillon	44	Componere
14	Zeitraum	45	Im Grunde
15	Schulplatz	46	Eisscheibe
16	Davos	47	In media res
17	Patience	48	Balthasar
18	Durchblick	49	Pan
19	Aton	50	Clawdia
20	Giachen	51	Lola
21	Laubenhalle	52	Schachbrett
22	Munggenäsch	53	Piano nobile sportivo
23	Space	54	Tectum
24	Tavaus	55	Vis-à-vis
25	Caja	56	Kopfstand
26	Sequenzen	57	Sockel +
27	Figuration	58	Jos 3
28	Ventaglio	59	Gordon
29	Holzlandschaft	60	Podium
30	Mansilaio	61	Blue yellow submarine
31	Carat	62	Jakob

Bis am 06. September 2018 sind dem Hochbauamt der Gemeinde Davos fristgerecht die dazugehörenden Modelle eingereicht worden.

1.3 Jurierung

Das Preisgericht tagte am 28. September und 01. Oktober 2018 im Kongresshaus Davos.

2. Vorprüfung

Die technische Vorprüfung erfolgte durch Marcel Liesch Architekten, Chur. Sie umfasste eine wertungsfreie Prüfung, hinsichtlich der Erfüllung der Programmbestimmungen und der Einhaltung der Randbedingungen, gemäss Wettbewerbsprogramm vom 13. April 2018 und der Fragenbeantwortung vom 11. Juni 2018. Die technische Prüfung umfasste die Prüfung der formellen und der materiellen Aspekte.

2.1 Prüfung formell

Sämtliche Projekte wurden in formeller Hinsicht auf die im Wettbewerbsprogramm gestellten Anforderungen geprüft.

- Abgabetermin
- Anonymität
- Umfang der Unterlagen
- Situationsplan 1:500 genordet
- Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200
- Erläuterungsbericht
- Flächen und Volumenberechnung nach SIA 416
- Modell 1:500
- Verfasserouvert anonym

Ergebnisse

Die detaillierten Ergebnisse bezüglich der Abgabe wurden anhand von Vorprüfungstabellen dem Preisgericht vorgestellt.

Termine

Bis Donnerstag, 16. August 2018, 17:00 Uhr, wurden auf dem Hochbauamt Gemeinde Davos, 62 Projekte anonym (1 Projekt bedingt anonym) und fristgerecht eingereicht.

Modell

Bis Donnerstag, 06. September 2018, 17:00 Uhr, wurden auf dem Hochbauamt Gemeinde Davos, 62 Modelle anonym und fristgerecht eingereicht.

Anonymität

Auf keinen Teilen der Arbeiten und der Verpackungen wurde eine Namensnennung oder Adressat gefunden. Die Verfasserouverts waren ebenfalls alle verschlossen und eindeutig mit einem Kennwort versehen. Die Anonymität ist soweit gewährleistet.

Beim Projekt Nr.46 Eisscheibe befanden sich die Verfasserangaben auf der abgegebenen CD. Die Anonymität ist hiermit gemäss Art. 19, SIA 142 nicht konsequent gewährleistet.

Umfang

Die maximal angegebene Anzahl Planunterlagen von 6 A1 oder 3 A0 wurde von keinem Teilnehmer überschritten. Einige haben ihre Arbeit gar auf weniger Plänen dargestellt.

Pläne Gefaltete Pläne für die Vorprüfung wurden von folgenden Teilnehmern nicht eingereicht:

07	Holsboer	27	Figuration
26	Sequenzen	41	Platzhirsch

Vielfach wurden auch keine A3 Ausdrücke beigelegt. Ansonsten wurden alle Pläne wie gewünscht eingereicht.

CD/DVD Folgende Arbeiten wurden nicht digital abgegeben:

23	Space
57	Sockel +

Situation Alle Teilnehmer haben eine Situation abgegeben.

Erläuterungsbericht

Alle 62 Teilnehmer haben ihren Erläuterungsbericht abgegeben.

Berechnungen

Alle Teilnehmer haben eine Flächenberechnung inkl. Schema abgegeben.

Entscheid Preisgericht

Das Projekt Nr. 46 Eisscheibe wird wegen Verstoß gegen das Anonymitätsgebot von der Beurteilung ausgeschlossen. Nach SIA 142 muss die konsequente Trennung zwischen der Kenntnis des Lösungsvorschlages einerseits und dessen Verfasser andererseits vorliegen.

2.2 Prüfung materiell

Prüfung Sämtliche Projekte wurden in materieller Hinsicht auf die im Wettbewerbsprogramm gestellten Vorschriften geprüft.

Perimeter Der vorgeschriebene Perimeter wurde von allen Teilnehmern eingehalten.

Baugesetz Die vorgeschriebenen Grenzabstände nach Baugesetz wurden von 4 Teilnehmern überschritten:

04	Piazzetta:	nur 2.00m statt 2.50m zu Parzelle 376
14	Zeitraum:	nur 2.40m statt 2.50m zu Molkereistrasse
27	Figuration:	im UG weniger als 1.00m zu Parzelle 376
35	Gabriel:	nur 2.00m statt 2.50m zu Parzelle 376

Der Hochbauperimeter (keine Hochbauten auf Wasserversorgung) wurde von folgenden Teilnehmern nicht eingehalten, da diese alle den Aussengeräteraum dort platziert haben:

01	Rovignano	35	Gabriel
09	Smart	46	Eisscheibe
10	Ensemble	48	Balthasar
25	Caja	62	Jakob
26	Sequenzen		

Raumprogramm

Das Raumprogramm wurde mehrheitlich von den Teilnehmern so übernommen.

Bei folgenden Projekten wurde das Raumprogramm um mehr als 100m² nicht erfüllt:

29	Holz Landschaft	(Allgemein, mehrere Räume mit zu geringer Fläche)
33	Rhizom	(Allwetterplatz -206m ²)
44	Componere	(Allwetterplatz -148m ²)
48	Balthasar	(Geräteraum 109m ² statt 300m ²)

Entscheid des Preisgerichtes

Materiell wird das Projekt „48 Balthasar“ aufgrund des Verstoßes gegen Art. 19.1.b von der Beurteilung ausgeschlossen. Das Raumprogramm wurde gravierend nicht erfüllt.

3. Beurteilung – Jurierung

3.1 Allgemeines

Alle zur Beurteilung zugelassenen Projekte wurden nach den im Wettbewerbsprogramm aufgeführten Kriterien beurteilt. Die Beurteilungskriterien wurden vom Preisgericht vorgängig der Beurteilung nochmals reflektiert und bestätigt.

3.2 Erster Rundgang

Im ersten Rundgang wurden, geleitet von einem Fachpreisrichter bzw. einer Fachpreisrichterin, alle Projekte gesichtet und erstbeurteilt. Sämtliche Projekte wurden einem Quervergleich unterzogen.

Danach wurden im 1. Rundgang die folgenden Projekte, aufgrund folgender Kriterien von einer weiteren Beurteilung ausgeschlossen:

- Städtebauliches Konzept, Volumetrie
- Organisation innen, Anbindung Schulareal
- Erscheinungsbild, Stimmigkeit

02	Monte	31	Carat
03	Hofplatz	32	Lenjamello
04	Piazzetta	35	Gabriel
05	Parterre	38	Halle mit Aussicht
07	Holsboer	39	Laterna
08	Capra Ibex	40	Gneis
09	Smart	41	Platzhirsch
12	Scala	42	Eisberg
13	Sportpavillon	44	Componere
14	Zeitraum	45	Im Grunde
17	Patience	47	In media res
18	Durchblick	49	Pan
20	Giachen	51	Lola
21	Laubenhalle	52	Schachbrett
25	Caja	53	Piano nobile sportivo
26	Sequenzen	56	Kopfstand
27	Figuration	58	Jos3
28	Ventaglio	59	Gordon
29	Holzlandschaft	61	Blue yellow submarine
30	Mansilaio		

3.3 Zweiter Rundgang

Im zweiten Rundgang wurden die restlichen Projekte nochmals gesichtet und im Gremium diskutiert und beurteilt.

Das Preisgericht beschloss, aufgrund nicht genügender Qualität bezüglich Umsetzung des Raumprogrammes, Umgang mit dem Bestand und fehlender Innenqualitäten, die folgenden Projekte im zweiten Rundgang auszuschneiden:

01	Rovignano	34	Tristan
10	Ensemble	36	Viva
11	Alba	43	Konkret
16	Davos	55	Vis-à-vis
23	Space	60	Podium
33	Rhizom		

3.4 Dritter Rundgang

Im dritten Rundgang wurden die restlichen Projekte nochmals gesichtet und im Gremium diskutiert und beurteilt. Folgende Projekte wurden im dritten Durchgang ausgeschieden:

06	Plateaux	57	Sockel+
15	Schulplatz	62	Jakob
24	Tavaus		

3.5 Schlussgegenüberstellungen

In der Schlussgegenüberstellung wurden die verbleibenden Vorschläge nochmals diskutiert. Es fand eine eingehende Diskussion statt. Diskutiert und beurteilt wurden im Quervergleich die ortsbauliche Gesamtwirkung der Bauten, der von den Verfassern angestrebte Ausdruck der Anlage, die Organisation und die betrieblichen Abläufe. Aufgrund dieser Diskussionen kommt das Preisgericht grossmehrheitlich zum Schluss das Projekt „50 Clawdia“ zur Weiterbearbeitung zu empfehlen.

3.6 Preiserteilung, Rangfolge, Preise und Ankäufe

Das Preisgericht entscheidet die Projekte wie folgt zu prämiieren:

1. Rang, 1.Preis	50 Clawdia	CHF	30'000.-
2. Rang, 2.Preis	37 Ballarin	CHF	25'000.-
3. Rang, 3.Preis	22 Munggenäsch	CHF	20'000.-
4. Rang, 4.Preis	19 Aton	CHF	15'000.-
5. Rang, 5.Preis	54 Tectum	CHF	10'000.-

3.7 Antrag und Empfehlungen

Das Preisgericht beantragt grossmehrheitlich den Projektvorschlag „50 Clawdia“ weiter zu bearbeiten. Bei der Weiterbearbeitung sind die Bemerkungen des Berichtes zu berücksichtigen. Zu überprüfen und zu bearbeiten sind insbesondere:

- Die Situation vom Allwetterplatz auf der Dachterrasse bezüglich Nutzbarkeit und Konflikte mit der Nachbarschaft.
- Der Grundriss mit der Gangsituation im Bereich Geräteräume und Turnhalle.

3.8 Würdigung

Die Aufgabenstellung mit dem geforderten Raumprogramm war sehr anspruchsvoll. Insbesondere in ortsbaulicher Hinsicht und die Forderung einer Gesamtanlage betreffend, stellte im konkreten Fall eine große Herausforderung dar.

Das Preisgericht dankt allen Teilnehmenden für die engagierte Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung. Es konnten sehr sorgfältig ausgearbeitete Beiträge beurteilt werden. Das Preisgericht hält weiter fest, dass unterschiedliche Konzeptionen beurteilt werden konnten und dass diese Breite an Vorschlägen eine gereifte Lösungsfindung überhaupt erst ermöglicht hat. Das Preisgericht dankt hierfür allen Teilnehmern.

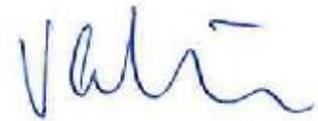
Mit dem Siegerprojekt liegt eine stabile Konzeption vor, auf welcher sich ein Projekt für eine stimmige Gesamtanlage entwickeln lässt.

Für das Preisgericht

Valérie Favre Accola



Simi Valär



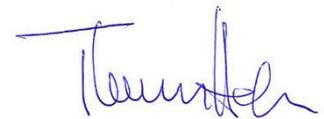
Cornelia Deragisch



Lorenzo Giuliani



Thomas Hasler



Selina Walder



Marcel Liesch



Davos, 01. Oktober 2018

4. Beschriebe / Dokumentationen

4.1 Rangierte Projekte

1. Rang, 1. Preis Projekt 50 Clawdia, Neff Neumann Architekten AG

Zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Architekt: Neff Neumann Architekten AG, Kernstrasse 37, 8004 Zürich
Mitarbeit: Barbara Neff, Bettina Neumann, Rebekka Marxer, Corinne Rätz,
Thomas Wölfel

Die Projektverfasser schlagen eine einfache und überzeugende konzeptionelle Lösung vor. Die Basis dazu legen sie in ihrer Analyse, wo die verschiedenartigen Aussenräume, mit dem geplanten Standort am Übergang der modellierten Hanglage zur Talebene beschrieben werden. Der Neubau wird bewusst ins Zentrum der Anlage gesetzt. Mit den zwei grossen bestehenden Baukörpern von Primar- und Oberstufe werden neue klare Aussenräume geschaffen. Die ortsbauliche klare und präzise Reaktion am Platz wirkt selbstverständlich und überzeugt. Der maßstäblich gut proportionierte Neubau erlaubt weiterhin Durchblicke und nimmt Rücksicht auf die bestehenden Strukturen. Geschickt werden zwischen den zueinander versetzten Gebäudekörpern Platzflächen aufgespannt. Diese gliedern das Schulareal in differenzierten und räumlich gut gefassten Außenräumen für den Schulsport, dem Spielen und den Pausenaktivitäten. An der Tobelmühlestrasse wird die Anbindung über einen grosszügigen Vorplatz zur Sporthalle gesucht, wo auch der Haupteingang platziert ist. Weitere Zugänge erfolgen direkt vom Pausenplatz. Die Projektverfasser erweitern die Aussenräume auf einfache Art mit einem zusätzlichen Allwetterplatz auf dem Dach der Turnhalle. Dieser Standort kann das Preisgericht bezüglich Nutzung und aufgrund der erhöhten Gebäudekanten nicht restlos überzeugen.

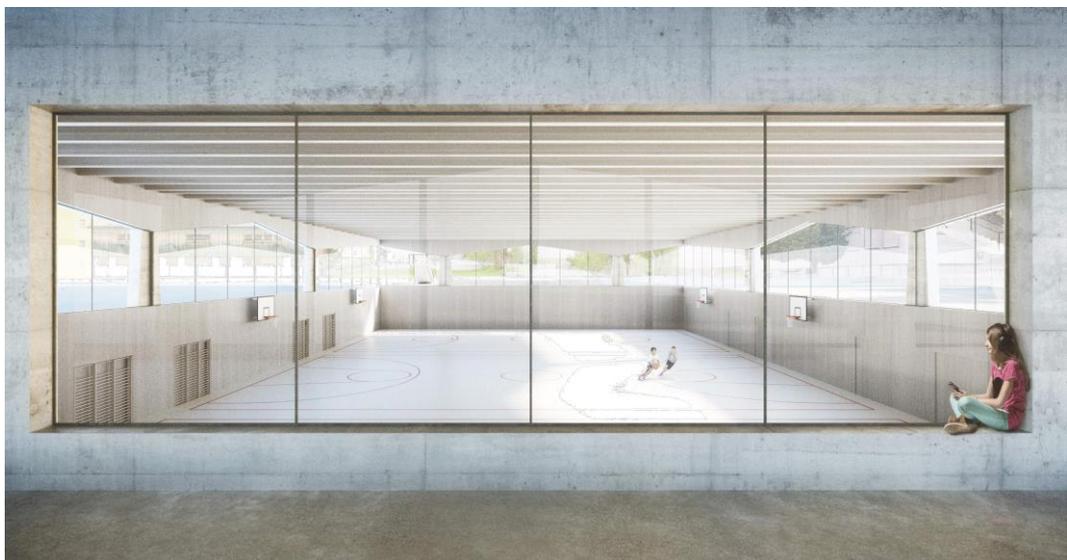
Über ein dreigeschossiges Foyer erfolgt die vertikale Erschliessung der einzelnen Nutzungen. Im Eingangsbereich sind die einzelnen Funktionen bereits gut ersichtlich. Im Obergeschoss liegen die Mehrzweckräume, welche damit natürlich belichtet werden können und im Betrieb auch separat funktionieren.

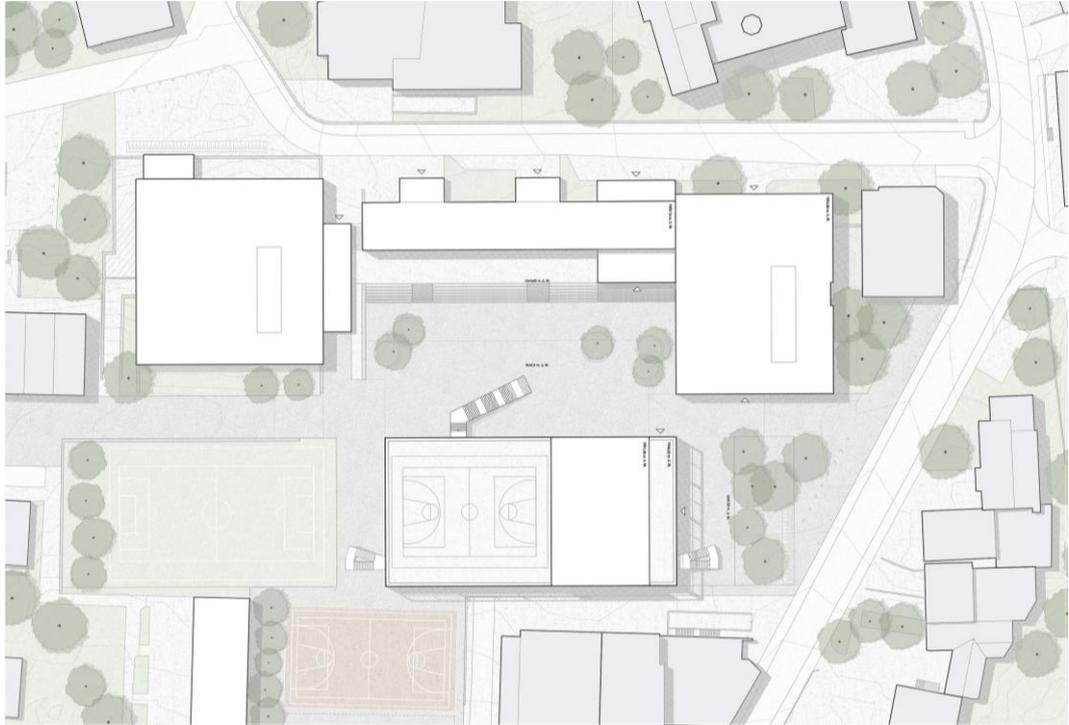
Das Hallengeschoss, über eine grosszügige Treppe erschlossen, liegt ein Geschoss unter Terrain. Somit kann der Problematik des relativ hohen Grundwassers entgegengewirkt werden. Gleichzeitig kann die Turnhalle optimal belichtet werden und ist über den Umgang auf Platzniveau auch im Schulbetrieb eingebunden. Der Erschliessungskorridor zwischen Hallen und Geräteräumen, als Treffpunkt aller Benutzer, muss präzisiert werden.

Der architektonische Ausdruck wird wesentlich von den statischen Elementen gebildet. Der Kräfteverlauf scheint in der Fassade ablesbar zu sein, die Aussenwand entspricht richtigerweise auch der tragenden Schicht. Der Dachaufbau mit dem Allwetterplatz wurde bewusst mit muralen Stützelementen ergänzt.

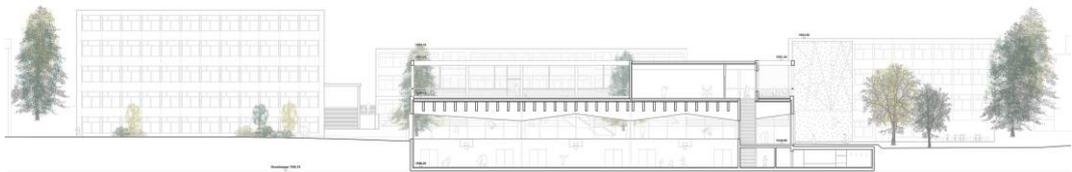
Der Baukörper ist grundsätzlich kompakt. Das statische Konzept scheint einfach und konsequent aufgebaut, was eine wirtschaftliche Konstruktion ermöglicht. Das Volumen liegt knapp unter dem Durchschnitt.

Die Jury würdigt das Projekt als gelungenes, homogen wirkendes neues Teil im bestehenden Ensemble, mit einem städtebaulich überzeugenden Auftritt. Mit dem Projekt „CLAWDIA“ liegt ein architektonisches Projekt vor, das sich durch große Qualitäten in der ortsbaulichen Eingliederung, in der volumetrischen Ausformulierung und in den betrieblichen Abläufen auszeichnet. Das Projekt entspricht auch im Ausdruck in hohem Masse der gestellten Aufgabe, der Sporthalle.

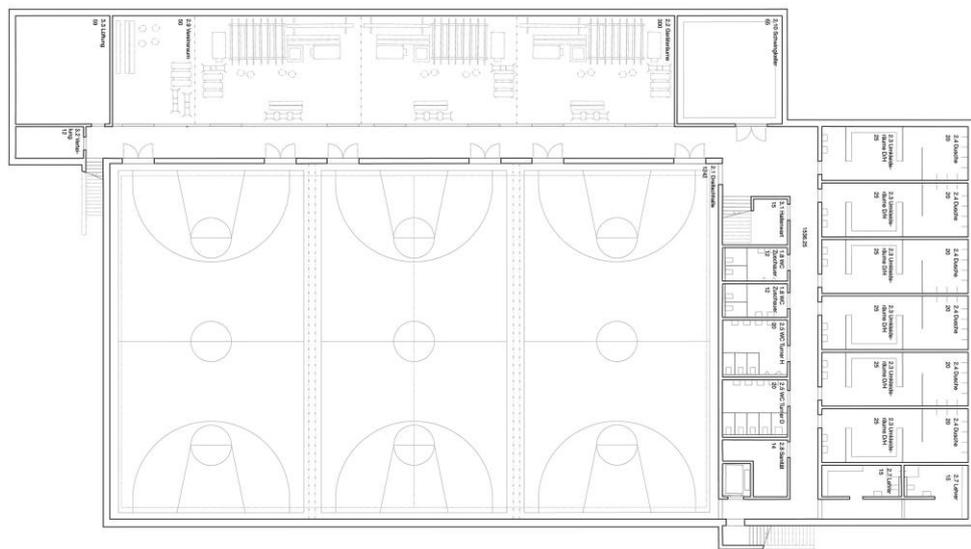




Situation



Schnitt



Grundriss Untergeschoss

2. Rang, 2. Preis Projekt 37 Ballarin, Anaïs Architekten GmbH

Architekt: Anaïs Architekten GmbH, Zweierstrasse 35, 8004 Zürich
Mitarbeit: Nina Bühlmann

Das Gebäude erhebt sich auf einem Sockel, der die jetzigen problematischen Niveauunterschiede und Gefälle aufhebt und einen großzügigen und qualitativ guten Außenraum zwischen der Sporthalle und den Schulgebäuden definiert. Der Bezug dieses Außenraumes zur Sporthalle mit der verglasten Holzrahmenstruktur wird als sehr gut bewertet, zumal die Talentschule mit Schwergewicht Sport sowohl für die Schule als auch die Gemeinde Davos eine repräsentative Funktion erfüllt und die Sportanlage durch ihren öffentlichen Charakter diese Aufgabe wahrnimmt. Die Eingangssituation vom Platz aus und die herunterführende Treppe wiederum ist wenig großzügig und entspricht der großen Geste nicht ganz.

Der Haupteingang, der auch für Externe (Sportvereine etc.) gedacht ist, liegt an der unteren Tobelmühlestrasse, wo sich auch die Parkplätze befinden. Der Eingang deutet mit dem Vordach und der Verglasung das dahinterliegende Foyer an, bildet dadurch eine Hierarchie zwischen den verschiedenen Eingängen und generiert eine erkennbare Adressierung, welche sehr begrüsst wird.

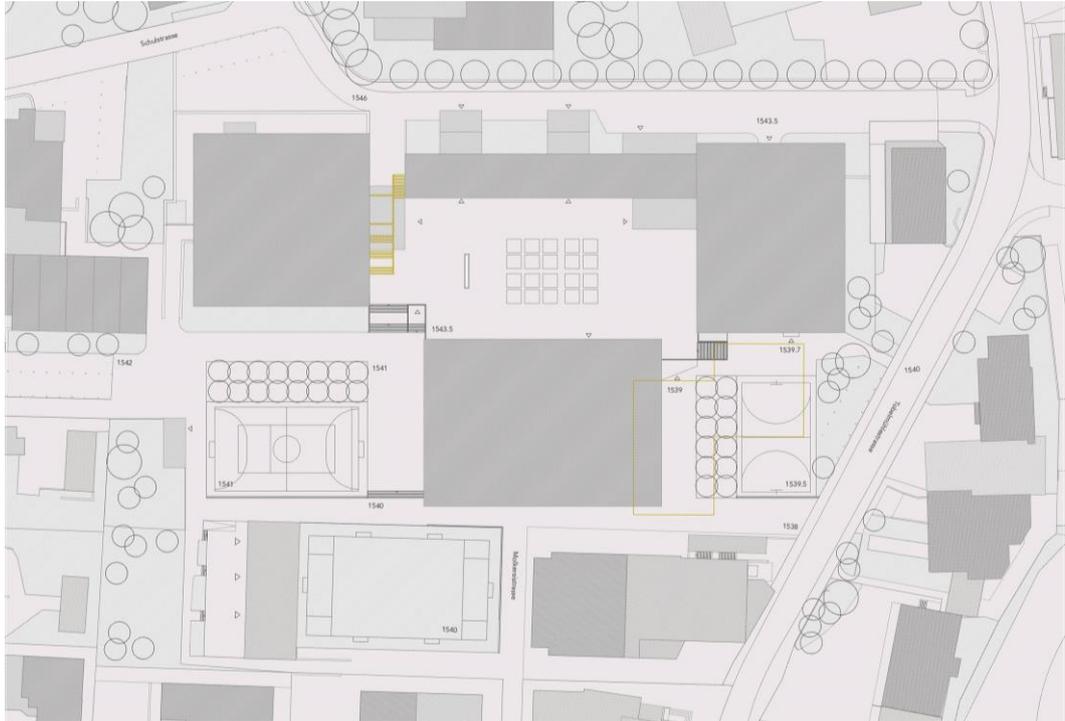
Der größte Vorteil des Entwurfes aber ist die optimale Anbindung an alle weiteren Wegführungen durch die Schulanlage. Von den bestehenden Schulhäusern Primarschule und Oberstufe wird durch minimale Umbauarbeiten nicht struktureller Wände direkter Zugang in den Sockel geleistet. Dieser beinhaltet sehr funktional angeordnet Garderobe und alle weiteren Nebenräume mit Trennung Schmutz-/Saubergang. Kritisch gewertet wird einzig die mit Oblichtern (Glasbausteinen) vom Platz aus belichteten Multifunktions- und Theorieräume. Hier spricht nicht nur der hohe Schnee im Winter, sondern auch die Belüftungs- und Verdunkelungsproblematik wegen Überhitzungsgefahr im Sommer dagegen. Dies wird als problematisch gewertet, da die Situation nur mit sehr viel Technik in den Griff zu bekommen ist und im Winter der Schnee weggeräumt werden muss. Auch die Zweiteilung der Geräteräume ist mit der vorgesehenen Geräteaufteilung nicht praktikabel und müsste anders gelöst werden.

In Frage gestellt wird der monumentale Ausdruck der Anlage - sowohl der gewaltige Betonsockel für die Plattform des Schulhofes, als auch die Geste des großen Daches. Die sehr direkte Umsetzung der strukturellen Idee führt zwar zu einer einfach verständlichen Erscheinung, sie erzeugt aber auch eine etwas aufdringliche Monumentalität. Die kontextuell begründete Asymmetrie verstärkt diesen formalen Willen noch, zumal er statisch gesehen wenig Sinn macht.

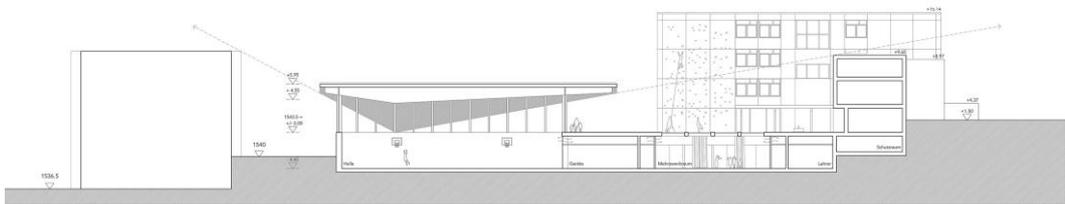
Die Zeichnungen und Bilder sind sehr abstrakt gehalten. Die beschriebene Tragkonstruktion ist nicht vollends schlüssig. Ausdrucksstarke Hauptelemente des Entwurfs wie zum Beispiel das Dach werfen Fragen auf in Bezug auf die konstruktiven Lösungsansätze wie zum Beispiel Dachaufsicht, Gefälle, Entwässerung.

Das Volumen liegt klar über dem Durchschnitt, auch die Konstruktion wird als eher aufwendig eingeschätzt. Im Vergleich ist der Entwurf eines der teureren Projekte. Das Projekt zeichnet sich durch die gute allgemeine Funktionalität aus, insbesondere der Erschließung und Wegführung. Die geschickte Anbindung an den Bestand ist dabei besonders hervorzuheben. Auch die städtebauliche Situation wird klar und einfach gelöst, die Außenräume bieten eine hohe Qualität. Im architektonischen Ausdruck vermag das Projekt nicht vollständig zu überzeugen.





Situation



Schnitt



Grundriss Untergeschoss

3. Rang, 3. Preis Projekt 22 Munggenäsch, Hetzel + Ortholf Architekten BDA

Architekt: Hetzel + Ortholf Architekten, Waldkirchstrasse 12b, 79106 Freiburg, Deutschland

Mitarbeit: Gunther Hetzel, Ellen Ortholf, Carsten Ortholf, Stefan Reik, Nadine Fechter

Die Verfasser gliedern das Raumprogramm in zwei oberirdische Gebäude, einen auf die reine Sporthalle reduzierten Hallenbau und einen turmartigen Eingangsbau mit integrierter Kletterwand, die unterirdisch verbunden sind. Diese Neubauten erscheinen mit einem minimalen Fussabdruck und erlauben dadurch, die erwünschten Freiräume grosszügig anzuordnen. Den Anforderungen entsprechend können sie differenziert proportioniert und gestaltet werden. Im Sinne einer fünften Fassade wird zudem eine gute Gliederung der Dachaufsicht aus dem inneren Tragwerk hergeleitet. Aus ortsbaulichen und betrieblichen Gründen ist aber insbesondere für ausserschulische Sportvereine nachteilig, dass dem Hallenbau zur Tobelmühlestrasse hin eine eigene Adresse fehlt.

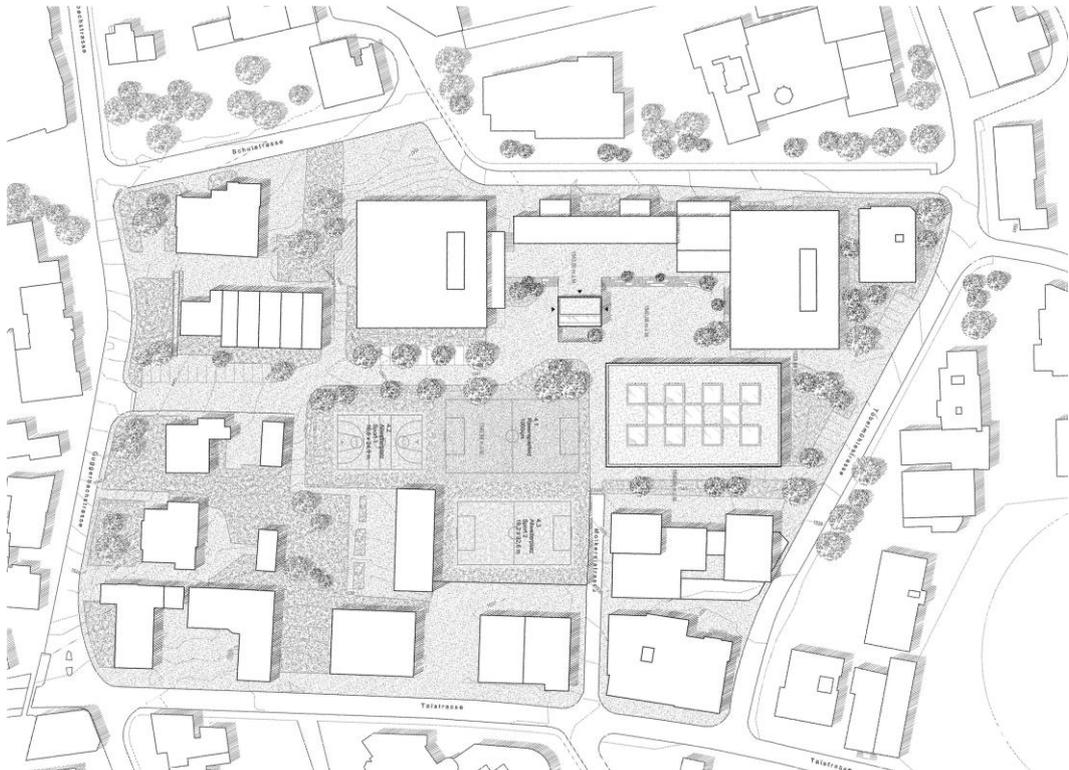
Die innenräumliche Organisation im Untergeschoss ist angemessen und erlaubt mit der Anordnung von Schmutz- und Saubergang einen sinnvollen Betrieb. Die Nutzung der Kletterwand als Bezugspunkt sowie als lichtspendenden Hof für die Erschliessungsräume ist attraktiv, auch wenn beim Winterbetrieb die Nutzung eingeschränkt und die Schneeräumung aufwendig wären. Als klare Nachteile erweisen sich hingegen die indirekte Tagesbelichtung des Theorie- und des Multifunktionsraums sowie die etwas zu knappen Dimensionen von Eingangsraum, Haupttreppe sowie Geräteraum.

Beide Neubauten schaffen auf Fussgängerebene gute Einsichten ins Innere. Im Hallengebäude erlauben geschosshohe, umgehende Verglasungen Einblicke in den Hallenraum sowie Durchblicke in alle Richtungen. Der auf wenigen Stützen darüber liegende Trägerrost in Stahlbeton ist als innere Dachkonstruktion angemessen. Für die architektonische Erscheinung wird an die tragenden Aussenwände eine zweite Betonschale vorgehängt, in welche einzelne Natursteine eingearbeitet wären, um einen materiellen Bezug zu den Waschbetonfassaden der bestehenden Schulbauten zu erzeugen. Aufgrund des hohen Anteils an Natursteinen vermittelt die Visualisierung die konstruktive und architektonische Absicht aber noch zu wenig. Zudem erscheint die Konstruktion aufwendig, auch wenn die Idee der Ensemblebildung und die konstruktive Absicht einen architektonischen Reiz ausweisen.

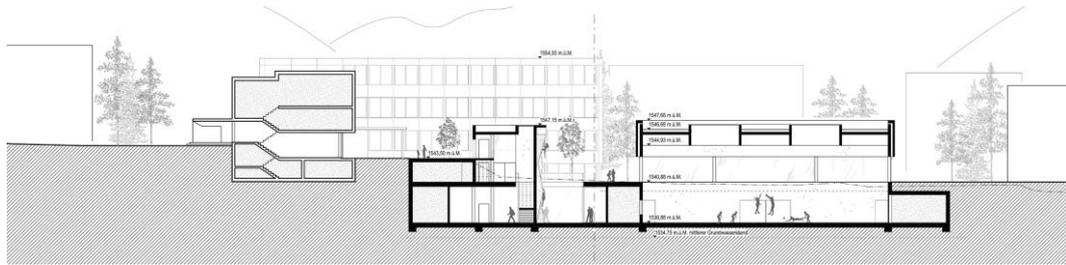
Aufgrund der gewählten Raumorganisation und der Fassadenkonstruktion befindet sich der Projektvorschlag bezüglich Wirtschaftlichkeit im Mittelfeld aller Projekte.

Das Projekt überzeugt durch eine eigenständige Interpretation der Aufgabe, vor allem mit der Setzung der Neubauten und mit der guten und grosszügigen Anordnung der Freiräume.

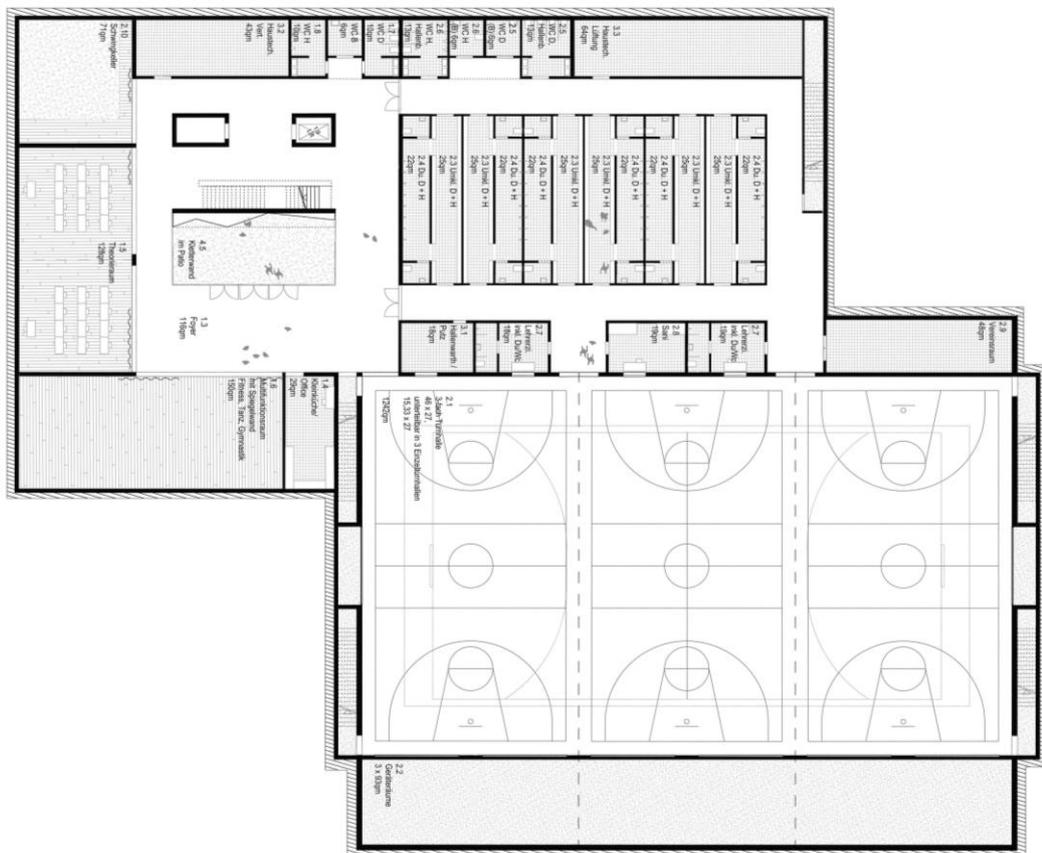
Durch das gewählte Raumkonzept entstehen allerdings bei der räumlichen Organisation einige Nachteile.



Situation



Schnitt



Grundriss Untergeschoss

4. Rang, 4. Preis Projekt 19 Aton, WERKatelier GmbH

Architekt: WERKatelier GmbH, Vogesenplatz 1, 4056 Basel

Mitarbeit: Valentina Stehle, João Janeiro

Die Projektverfasser schlagen eine Aufteilung auf zwei Gebäude vor. Das kleinere Gebäude, unmittelbar an den Pausenplatz angeordnet, beinhaltet neben dem Zugang zu den Mehrzweckräumen auch den Haupteingang in die Dreifachturnhalle und den dazugehörigen Nebenräumen. Das zweite Gebäude, die Dreifachturnhalle, wird dabei an den unteren Parzellenrand geschoben. Zwischen den beiden Gebäuden ergibt sich ein zusätzlicher Raum, sprich Pausenplatz. Die Situierung der beiden Gebäude überzeugt trotz gutem Ansatz nicht in allen Belangen.

Die jetzige Situation mit dem Pausenplatz wird bereinigt und um ein gewisses Maß an Fläche erhöht oder zumindest bleibt der Platz flächengleich.

Die Ausformulierung der doch sehr mächtigen Fassaden erscheint der Jury in den Proportionen Glas / Sichtbeton als noch nicht ganz gelöst. Weiter wird die wellenförmige Ausformulierung des Sichtbetons mehr als Zufall anstatt einer für diesen Ort geeignete Lösung angesehen.

Im Inneren hingegen lässt der großzügig gestaltete Umlauf die Hallen hell und freundlich erscheinen und bietet sinngemäß Blick auf die untenliegenden Hallenfelder.

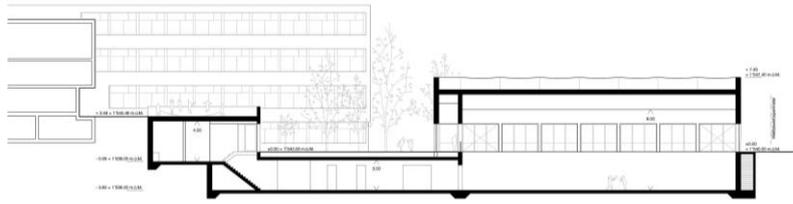
Die massive Rippendecke über den Turnhallenfeldern zeigt eine statisch überdachte, aber teure Lösung auf. Die Wirkung derselben überzeugt. Die Garderoben und Geräteräume sind durchdacht und am richtigen Ort.

Nicht ganz zufriedenstellend ist die Länge der Erschließung über zwei Gebäude mit der unterirdischen Verbindung. Die Lösung funktioniert, ist aber kostenmässig aufwendig. Insgesamt weist das Projekt aber doch interessante Lösungsansätze auf, welche es zu Recht in den vordersten Rängen erscheinen lässt.

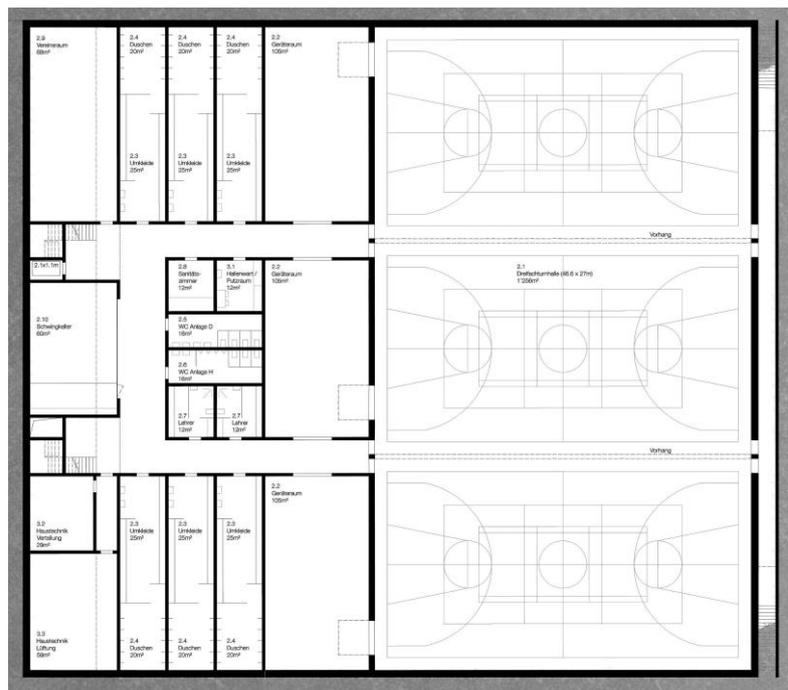




Situation



Schnitt



Grundriss Untergeschoss

**5. Rang, 5. Preis Projekt 54 Tectum, ARGE Krähenbühl Architekten /
Capaul & Blumenthal Architects**

Architekt: ARGE Krähenbühl Architekten / Capaul & Blumenthal Architects,
Grünenstrasse 19, 7270 Davos Platz

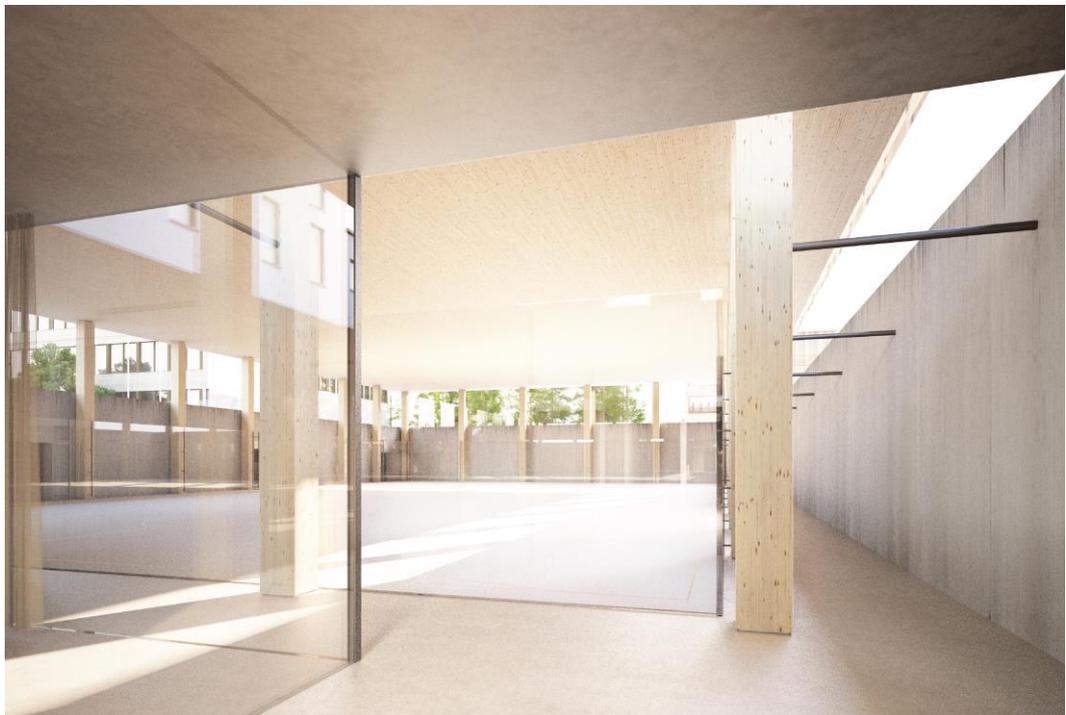
Mitarbeit: Georg Krähenbühl, Gordian Blumenthal, Ramun Capaul, Anna Tina Flepp

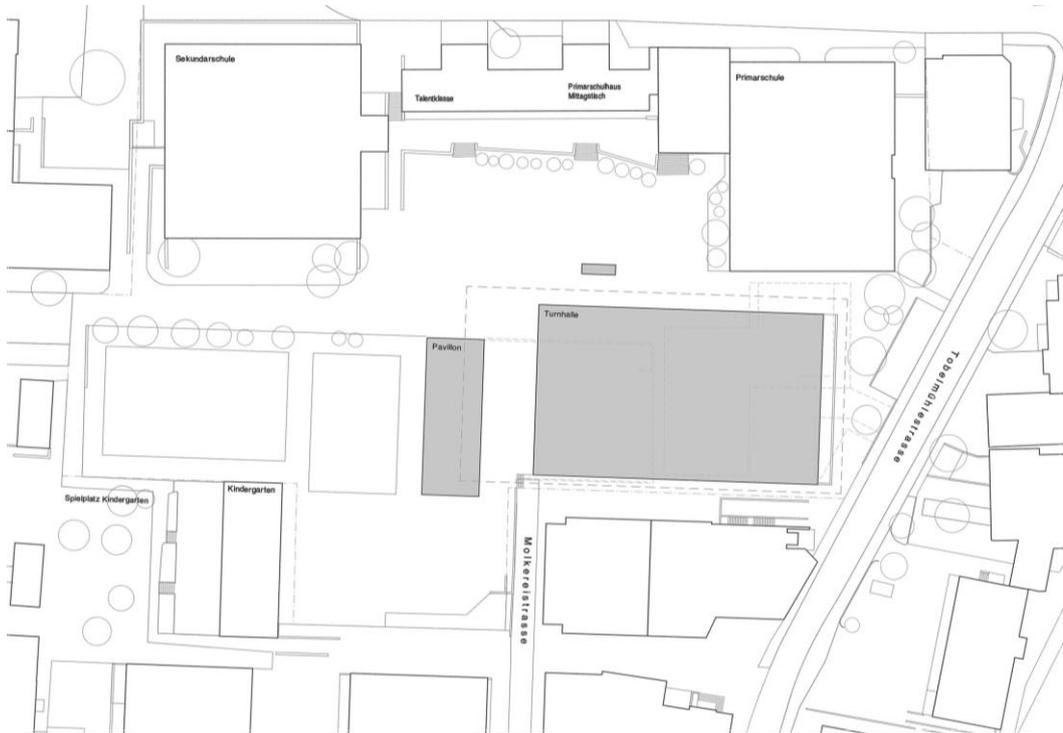
Das neue Gebäude schiebt sich möglichst nahe an die nordöstliche Seite des Areals, um auf der Gegenseite im Zentrum des Schulareals einen möglichst großen Freiraum zu schaffen. An dieser Stelle repräsentiert sich das neue Sportgebäude denn auch mit seinen wesentlichen Elementen: dem Hauptzugang, den Einsichten in die darunter liegende Halle sowie dem weitausladenden Dach. Diese Grundanlage macht die große Qualität des Projektes aus, führt zu guter Sichtbarkeit und wertet den räumlichen Schwerpunkt der Schulanlage deutlich auf. Dieses Ziel wird auch in der Terraingestaltung konsequent weiterverfolgt. Die heutige Situation mit dem schräg abfallenden Pausenplatz wird bereinigt, die Terrasse vor dem Verbindungsbau zwar belassen, aber um das notwendige Maß erhöht. Auch diese Maßnahme stärkt die Qualität des Freiraumes deutlich. Durch den Gestus des fliegenden Daches gelingt es zudem, weitere Bauelemente zum Ensemble hin zu arrangieren. Ein Turm (mit integrierter Kletterwand) verbirgt den Notausgang und schafft eine vertikale Dominante auf dem Platz. Dazu gesellt sich ein lagernder Baukörper mit Haupteingang und für die Plätze nützlichen Einrichtungen. Das weit auskragende Dach schafft im Zentrum der Anlage einen schönen gedeckten Pausenplatz – ein allseits geschätzter zusätzlicher Nutzen. Solche wesentlichen Qualitäten fehlen bei der externen Zugangsseite für Vereine an der Tobelmühlestrasse. Hier versperrt sich die Anlage mit einer geschlossenen Fassade und einer Rampe ins Untergeschoss.

Im Innern des Gebäudes finden sich die von außen versprochenen Qualitäten nicht in gleich hohem Masse wieder. Die Zugangstreppe liegt peripher zum Grundriss, die räumliche Organisation von Garderoben und Nebenräumen ist unattraktiv und teilweise umständlich. Die Räume für die Zusatznutzungen sind entweder schwierig erschlossen oder liegen ganz im Zentrum, was die Wege der Schüler und Schülerinnen verkompliziert und unübersichtlich macht. Ebenfalls ist die Erschliessungslösung der drei Hallen mit Stichgang vis-à-vis der Geräte Räume suboptimal. Die Belichtungsqualität der Halle wird geschätzt, allerdings setzt sich diese nicht in die weitläufigen Bereiche des Unterschosses fort. Zwar wird auf den Zeichnungen viel Energie auf die Darstellung weitgehend offen erscheinender und luftig verglaste Räume verwendet. In Tat und Wahrheit wird diese Vision aber aufgrund realistischerweise mitzudenkenden Sporteinrichtungen (Sprossenwände etc.), dem Wunsch nach Ungestörtheit in den Theorieräumen sowie den in den Darstellungen vermiedenen Konstruktionselementen der großflächigen Verglasungen deutlich leiden.

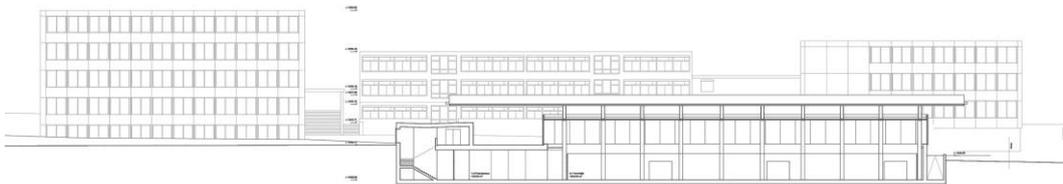
Von der wirtschaftlichen Seite liegt das Projekt auf der ungünstigeren Seite der Skala. Dies hat teilweise mit zusätzlichen Angeboten zu tun (Pausendach), aber wesentlich auch mit der recht aufwendigen Konstruktionsweise. Das Dach zeigt an sich einen interessanten Vorschlag in Holzbau, jedoch führen die als Überzüge fungierenden Dachträger zu aufwendigen Abdeckungen und Entwässerungen. Auch wird die Halle in einem relativ hohen und nicht ganz nachvollziehbaren Masse ins Erdreich versenkt, was zusätzliche Aufwendungen der Auftriebssicherung nach sich ziehen dürfte.

Das Projekt überzeugt durch seine räumliche Setzung, die dadurch entstehenden harmonischen Aussenräume und das Angebot der überdeckten Pausenhalle. Die Qualitäten im Inneren weisen jedoch deutliche räumliche und organisatorische Schwierigkeiten auf.

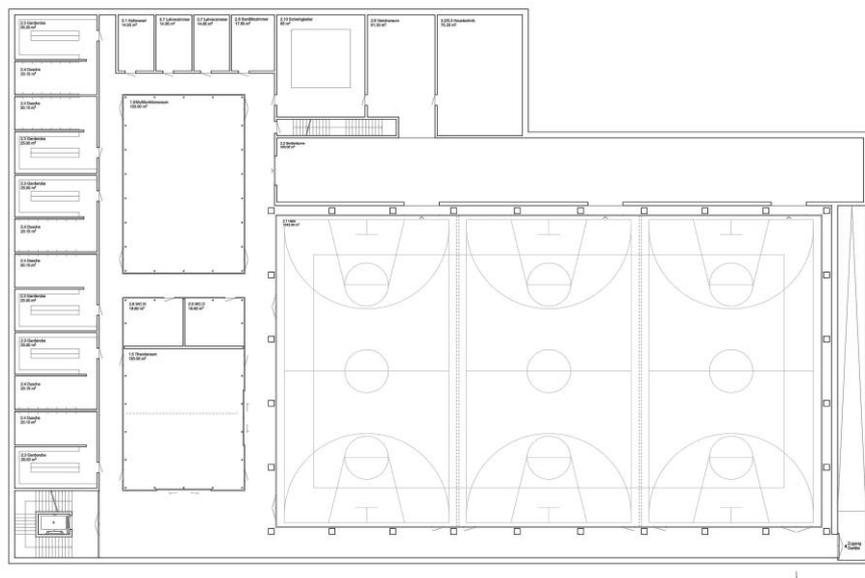




Situation



Schnitt



Grundriss Untergeschoss

4.2 Nicht rangierte Projekte

01 Rovignano

Peter Weeber, Architekt ETH
Rötelstrasse 7
8006 Zürich



02 Monte

Itten + Brechbühl AG
Dürrenmattstrasse 24
9000 St. Gallen

Mitarbeit:
Till Roggel, Marion Spirig



03 Hofplatz

Ben Huser
Via Beroldingen 1
6850 Mendrisio



04 Piazzetta

Architektur GmbH Susan Stgier
Badogna 13
7452 Cunter

Mitarbeit:
Giuliano Stgier, Mathias Triet



05 Parterre

Pietro Seghi
Via Orcagna 47
50121 Florenz, Italien

Mitarbeit: A. Falaschi, A. Acocella, A. Salvi,
F. Polci, F. Pecorai, M. Chierici, F. Bresin,
A. Palagano



06 Plateaux

Jan Kinsbergen Architekt Ltd.
Feldstrasse 133
8004 Zürich

Mitarbeit:
Jan Kinsbergen, Joao dos Santos,
Peter Hornung, Daniel Laubrich



07 Holsboer

Francisco Felipe Pablo Rodriguez Dorer
Münchhaldenstrasse 40
8008 Zürich

Mitarbeit:
Francisco Felipe Pablo Rodriguez Dorer



08 Capra Ibex

Atelier Brandau Ciccardini Architekten FH SIA
St. Karlstrasse 13c
6004 Luzern

Mitarbeit:
Dirk Brandau, Dani Ciccardini



09 Smart

Atelier A2P2 GmbH
Oststrasse 25
9000 St. Gallen

Mitarbeit:
Preza Pajkic



10 Ensemble

Mähr Speiser Architekten
Forchstrasse 361
8008 Zürich

Mitarbeit:
Lukas Mähr, Arne Speiser



11 Alba

Romina Grillo Arch. USI. AAM
Sihlfeldstrasse 198
8004 Zürich

Mitarbeit:
Liviu VasIU, Tudor Vlasceanu



12 Scala

Atelier Danuser
Manessestrasse 170
8045 Zürich

Mitarbeit:
Christoph Danuser



13 Sportpavillon

ARGE Nathan Ghiringhelli / Jonas Ulmer
Elfenaustrasse 1
2502 Biel/Bienne

Mitarbeit:
Nathan Ghiringhelli, Jonas Ulmer



14 Zeitraum

Renato Maurizio Architekten AG
Cad Castell
7516 Maloja

Mitarbeit:
Renato Maurizio, Reto Maurizio,
A. Aponi, S. Giovannini, G. Roganti



15 Schulplatz

Manuel Konstantin Rohrhofer
Zypressenstrasse 80
8004 Zürich

Mitarbeit:
Manuel Konstantin Rohrhofer, Kasia Pankowska



16 Davos

Stefan Wolf
Nordstrasse 44
7000 Chur

Mitarbeit:
Dominik Meister



17 Patience

Schulz und Schulz Architekten GmbH
Ferdinand-Rhode-Strasse 20
04107 Leipzig, Deutschland

Mitarbeit:
Prof. Ansgar Schulz, Prof. Benedikt Schulz,
Taina Puyn, Lea Marthe Schlenz, Pia Jörden



18 Durchblick

RSV Architekten
Grasslfinger Strasse 26
82194 Gröbenzell, Deutschland

Mitarbeit:
Michelle Schneider



20 Giachen

HTS Architekten + Partner AG
Hellgasse 23
6460 Altdorf

Mitarbeit:
Michaela Gisler, Simon Trachsel,
Ivan Fallegger



21 Laubenhalle

ARGE SAGA & LL
Salomé Gutscher Architektur
Horburgstrasse 22
4057 Basel

Lukas Lenherr Architekten ETH SIA
Goldbrunnenstrasse 144 Im Hof
8055 Zürich



23 Space

Eglin Schweizer Architekten AG
Bruggerstrasse 37
5400 Baden

Mitarbeit:
Martin Egli, Daniel Schweizer, Valeria Meier,
Serena Lo Priore



24 Tavaus

Marques Architekten AG
Rankhofstrasse 3
6006 Luzern

Mitarbeit:
François Chammartin, Clara Puglisi



25 Caja

ARGE Lutz & Buss Architekten / Gery Hafner
Lutz & Buss Architekten
Töpferstrasse 28
8045 Zürich

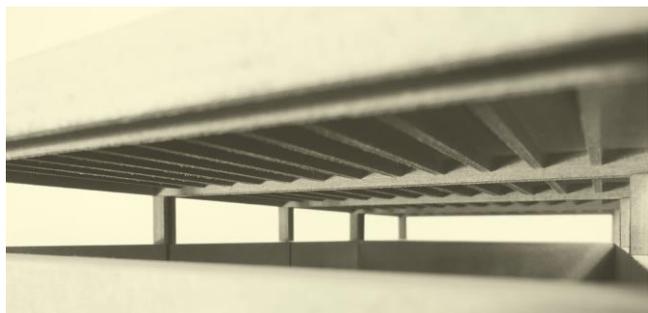
Gery Hafner GmbH
Glennerstrasse 16
7130 Ilanz

Mitarbeit: H. Lutz, A. Buss, E. Gruber



26 Sequenzen

Till Lensing Architect
Bolleystrasse 14
8006 Zürich



27 Figuration

Muzacz Lukasz Atelier
Poststrasse 24
7000 Chur

Mitarbeit:
Lukasz Hubert Muzacz,
Anna Eliza Gwiazda



28 Ventaglio

NEASKEPSIS Architekten GmbH SIA
Hochstrasse 16
8330 Pfäffikon ZH

Mitarbeit:
Anthoula Katsiana, Benjamin Jakob



29 Holzlandschaft

Horgan Epper Architects
56 rue de Turenne
75003 Paris, Frankreich

Mitarbeit:
Conor Horgan, Jonas Epper,
Takayoshi Goto



30 Mansiliao

3DKraftWerk GmbH
Am Iberghang 15
8405 Winterthur

Mitarbeit:
Mirjam Kägi, Alex Kägi



31 Carat

Zulauf & Schmidlin Architekten BSA SIA AG
Bruggerstrasse 37
5400 Baden

Mitarbeit:
Dieter Zulauf, Stefan Schmidlin



32 Lenjamello

Grigo Pajarola Architekten
Gäuggelistrasse 10
7000 Chur

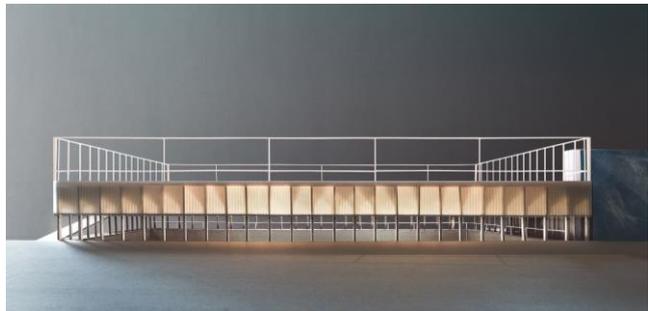
Mitarbeit:
Sonja Grigo, Franco Pajarola



33 Rhizom

Stefan Wülser Architekt
Seebahnstrasse 155
8003 Zürich

Mitarbeit:
Stefan Wülser, Margarida Leao, Nicolaj Bechtel



34 Tristan

Baris Ekin Özdil
Aemtlerstrasse 48
8003 Zürich



35 Gabriel

Ricardo Conde Sousa
Masanserstrasse 113
7000 Chur



36 Viva

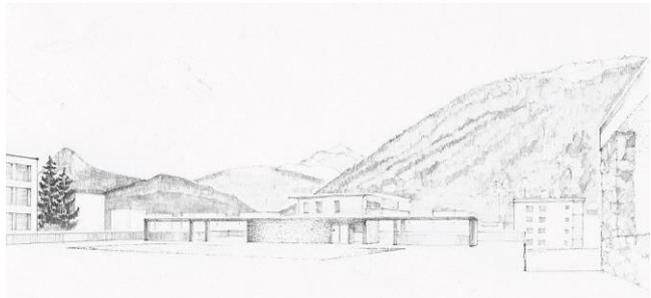
MSA Meletta Strebel Architekten
Florastrasse 54
8008 Zürich

Mitarbeit:
Valentino Crameri, Nitufar Kahnemouyi,
Giovanni Marinelli



38 Halle mit Aussicht

Steffen Marschall
Ländischstrasse 86
8706 Meilen



39 Laterna

SQUADRAT Architekten GmbH ETH SIA
Mürtschenstrasse 30
8048 Zürich

Mitarbeit:
N. Weger, A. Thuy, E. Bigliotti, F. Willi,
S. Kramer, M. Stünzi, A. Stricker



40 Gneis

Hornberger Architekten AG
Englischviertelstrasse 22
8032 Zürich

Mitarbeit:
Roland Meier, Eike Schwalm, Claudia Kresser



41 Platzhirsch

Studio Fabian Schwindling
Räffelstrasse 11
8045 Zürich

Mitarbeit:
Fabian Schwindling, Micha Gerhard



42 Eisberg

Appels Architekten GmbH
Sihlfeldstrasse 10
8003 Zürich

Mitarbeit:
Kaspar Appels, Emanuel Falk,
Clemens Götzingler



43 Konkret

Kohler + Ilario Architekten GmbH
Flurstrasse 93
8047 Zürich

Mitarbeit:
Hermann Kohler, Enrico Ilario



44 Componere

Gredig Walser Architekten AG
Tittwiesenstrasse 61
7000 Chur

Mitarbeit:
Joos Gredig, Peter Walser, Martha Pérez,
Carla Bandli, Aisha Fluor, Niculin Bonifazi



45 Im Grunde

ARGE Philip Shelley Architekt
/ Nicholas Ashby, London (GB)
Nordstrasse 318
8037 Zürich

Mitarbeit:
Nicholas Ashby, Philip Shelley



46 Eisscheibe

Klingler / Lee + Mundwiler Architekten SIA AG
Büntentstrasse 35
8880 Walenstadt

Mitarbeit:
Lara Klingler, Stephan Mundwiler, Cara Lee
Stephan Klingler



47 In media res

Baulink AG
Tittwiesenstrasse 27
7000 Chur



48 Balthasar

OST Architekten GmbH
Grubenstrasse 11
8045 Zürich

Mitarbeit:
Mathias Stritt, Simon Orga



49 Pan

Aurel Martin Architekt ETH SIA
Buckhauserstrasse 40
8048 Zürich



51 Lola

Atelier ww Architekten SIA AG
Asylstrasse 108
8032 Zürich

Mitarbeit:
Michael Frey, Marta Bandrés, Veronika Melber



52 Schachbrett

Kimlim Architekten ETH SIA GmbH
Guisanstrasse 31
9010 St. Gallen

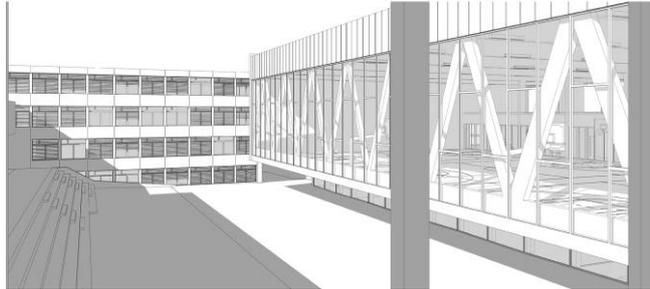
Mitarbeit:
Eunho Kim, Gusung Lim



53 Piano nobile sportivo

Streiff Architekten GmbH
Pfungstweidstrasse 6
8005 Zürich

Mitarbeit:
Stefan Matter, Vital Streiff



55 Vis-à-vis

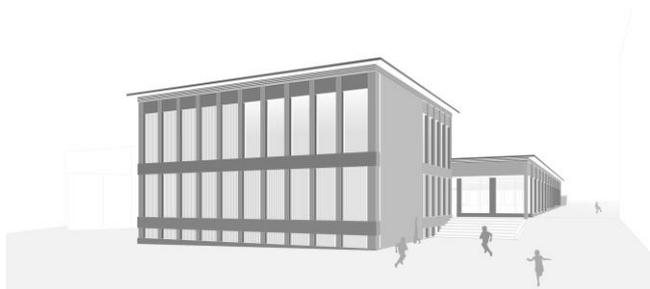
Bienert Kintat Architekten GmbH
Albulastrasse 39
8048 Zürich

Mitarbeit:
Volker Bienert, Susann Kintat



56 Kopfstand

Borsotti Architekten GmbH
Guggerbachstrasse 5
7270 Davos Platz



57 Sockel +

Onur Özman
Hagenholzstrasse 76
8050 Zürich



58 Jos3

Isa Stürm Urs Wolf SA Architekten ETH BSA
Quellenstrasse 27
8005 Zürich

Mitarbeit:
Isa Stürm, Urs Wolf, Basile Specker,
Gaetan Iannone



59 Gordon

ARGE Tanrisever & Stark
Hardstrasse 81
8004 Zürich

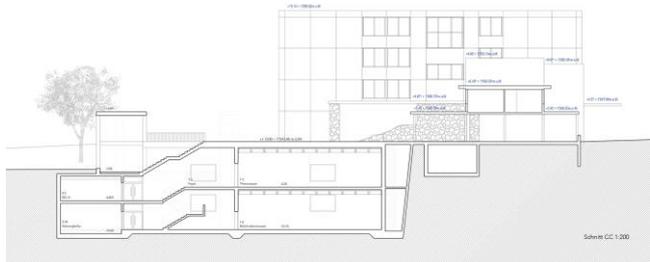
Mitarbeit:
Matthias Stark, Ilkay Tanrisever



60 Podium

Studio SK
Hardstrasse 81
8004 Zürich

Mitarbeit:
Sven Kaden



61 Blue yellow submarine

Ralf Figl Architekt ETH SIA
Hardstrasse 81
8004 Zürich



62 Jakob

Brassel Architekten GmbH
Hardstrasse 81
8004 Zürich

Mitarbeit:
Lukas Brassel, Nuño Zapata, Linda Eisenbart

